

Optimierung der Zusammenarbeit zwischen Hausärztinnen, Hausärzten und Ernährungsberaterinnen, –beratern

Für eine qualitativ hochstehende Patientenbetreuung

Daniela Bösiger, Susan Keller

Studiengang Ernährung und Diätetik (BSc), ERB13

Einleitung

Eine optimierte interprofessionelle Zusammenarbeit zwischen Hausärzten/Hausärztinnen und Ernährungsberatern/Ernährungsberaterinnen verbessert die Zufriedenheit und die Betreuung von Patienten/Patientinnen [1] und spart Kosten [2]. Die Kompetenzen der nichtärztlichen Berufsgruppen werden durch eine Optimierung der Zusammenarbeit besser genutzt [3]. Zudem kann die Hausärzteschaft, bei welcher ein Fachkräftemangel herrscht [4], entlastet werden [5].

Fragestellung

Was wird aus Sicht der Hausärzte und Hausärztinnen zur Förderung der Zusammenarbeit mit Ernährungsberatern und Ernährungsberaterinnen für eine optimierte Patientenbetreuung benötigt?

Methode

- Acht halbstrukturierte Interviews
- Hausärzte/Hausärztinnen aus den Kantonen Thurgau und Zürich
- Auswertung durch zusammenfassende Inhaltsanalyse mittels Kategoriensystem [6]

Ergebnisse



Abbildung 1: Aspekte zur Verbesserung der Zusammenarbeit aus Sicht der Hausärzte/Hausärztinnen

Die Hausärzte/Hausärztinnen schätzen die Zusammenarbeit mit der Ernährungsberatung und sehen die Vorteile einer Optimierung in einer umfassenderen Patientenbehandlung.

Diskussion

Ergebnisse

- Übernahme von Arbeit im Ernährungsbereich → zeitliche Entlastung der Hausärzte/Hausärztinnen
- Gemeinsame Weiterbildungen zur Vorstellung der Ernährungsberatung und zum gegenseitigen Kennenlernen
- Optimierung der SVDE Website für die Nutzung durch Zuweisende
- Sensibilisierung der Studierenden auf die Wichtigkeit der Förderung der Zusammenarbeit
- Hoher Stellenwert der Compliance von Patienten/Patientinnen

Methode

- Teilweise Rekrutierung von Hausärzten/Hausärztinnen auf Empfehlung vom Hausarzt des Pretests → Beeinflussung der Ergebnisse möglich
- Konstruktive Interviews aufgrund grossem Interesse der Hausärzte/Hausärztinnen

Schlussfolgerung

Der Schweizerische Verband der Ernährungsberater/innen (SVDE), die Berner Fachhochschule (BFH) sowie die einzelnen Ernährungsfachpersonen können zur Optimierung der interprofessionellen Zusammenarbeit beitragen. Mittels häufigen und kurzen Rückmeldungen sollen die Kommunikation verbessert, persönliche Kontakte geschaffen und gepflegt sowie Weiterbildungen angeboten werden. Ausserdem sollen Grundlagen, die der Hausärzteschaft Klarheit bezüglich der formellen Gegebenheiten verschafft, gelegt werden.

Literatur

- [1] Zirbs Savigny, B. (2014). Erfolgreich die ersten Weichen gestellt. *Primary Care*, 14(4), 60-62.
- [2] Künzi, K., & Detzel, P. (2007). *Innovationen in der ambulanten Grundversorgung durch vermehrten Einbezug nichtärztlicher Berufsleute - Literaturübersicht und Einschätzung von Berufsvertreter/innen*. Neuchâtel: Schweizerisches Gesundheitsobservatorium.
- [3] Zirbs Savigny, B. (2013). Interdisziplinarität oder Skillmix? *Primary Care*, 13(21), 373.
- [4] *Haus- und Kinderärzte Schweiz*. (n.d.). Abgerufen am 17. Januar 2016 von <http://www.hausaerzteschweiz.ch/themen/hausarzt/>
- [5] Bowerman, S., Bellman, M., Saltsman, P., Garvey, D., Pimstone, K., & Skootsky, S., et al. (2001). Implementation of a Primary Care Physician Network Obesity Management Program. Los Angeles, California, USA. *Obesity Research*, 321-325
- [6] Mayring, P. (2015). *Qualitative Inhaltsanalyse Grundlagen und Techniken* (12. Ausg.). Weinheim und Basel: Beltz Verlag.